



Württembergischer  
Radsportverband e.V.

## **Pressemitteilung**

Stuttgart, 27. März 2010

Verbandstag des Württembergischen Radsportverbandes am 27. März 2010 in Bempflingen:

- **Mitgliederbestand und Finanzen stabil**
- **Vereinigung mit badischem Verband wird angestrebt**
- **Günter Riemer als Präsident wiedergewählt**

*Mehr als 260 Vereine sind die Säulen des organisierten Radsports im württembergischen Teil des Landes. Rund 18.600 Mitglieder im Leistungs- und Freizeitsport stärken dem Württembergischen Radsportverband (WRSV), dem drittgrößten Landesverband im Bund Deutscher Radfahrer (BDR), den Rücken. Ein Zusammenschluss der beiden Radsportverbände in Baden-Württemberg würde mit rund 33.000 Mitgliedern den mit Abstand größten Landesverband im BDR ergeben. Das würde fast einem Viertel der Gesamtmitgliederzahl des BDR entsprechen. Der Verbandstag beauftragte das geschäftsführende Präsidium einstimmig, zielgerichtet Verhandlungen für einen Zusammenschluss aufzunehmen.*

„Die stabile Mitgliederentwicklung im WRSV ist ein Verdienst unserer sehr aktiven Vereine“, stellte der Präsident des WRSV, Günter Riemer (Bürgermeister der Stadt Kirchheim/Teck), fest und lobte die Ehrenamtlichen für deren Engagement. Leider beeinflusst nach wie vor die Diskussion um einen sauberen Profiradsport die Entscheidung

wichtiger Partner in der Wirtschaft wieder vermehrt den Radsport im Nachwuchsbereich zu unterstützen. „Das finanzielle Engagement vieler jungen Sportler und ihrer Familien ist bewundernswert,“ so Riemer, vom zeitlichen Aufwand wolle er gar nicht sprechen. Und ohne Sponsoren könne sich die Spirale der finanziellen Belastung nicht unendlich nach oben schrauben. Der Verband werde deshalb in seinem Bemühen für einen sauberen Radsport nicht nachlassen. „Unser Kampf gegen Doping wird auch weiterhin geprägt sein von Prävention, Kontrollen und, wenn es sein muss, auch von Sanktionen“ gibt sich Riemer konfliktbereit. So werden auch künftig bei Fortbildungen von Trainern und Betreuern präventive Maßnahmen wichtige Inhalte sein. Um bereits auch bei Amateurrennen auf unterer Ebene Kontrollen durchführen zu können, haben die Delegierten des Verbandstags einer zusätzlichen Gebühr bei Veranstaltungen zugestimmt.

Erfolge der württembergischen Radsportler in allen Sparten belegen die hervorragende Nachwuchsarbeit in den Vereinen und Kadern. Im Hallenradsport kommt nicht nur das Gros der Teilnehmer aus Baden-Württemberg, sondern auch meistens die Sieger bei den Weltmeisterschaften. Auf Grund einer – im Vergleich zu anderen Bundesländern – immer noch konsequenten Förderung weisen die baden-württembergischen Verbände die deutlich höchsten Kader-Zahlen im BDR auf, so Riemer. Leider ist im Bahnrad sport der Verlust der Stuttgarter Radrennbahn nicht ohne Folgen geblieben. Hauptamtliche Trainerstrukturen haben im MTB-Bereich Erfolge gebracht und ähnliches ist auch für die BMX-Sportler zu erwarten. Beim WRSV ist einer von zwei bundesweit tätigen sich widmen angestellt und das Ziel ist, bei den nächsten bzw. übernächsten Olympischen Spielen Starter aus Baden-Württemberg am Start zu sehen.

Mit der Schaffung einer Vollzeitstelle eines Verbandsassistenten seit März 2009 hat der WRSV die hauptamtliche Tätigkeit verstärkt. Der Sportwissenschaftler Jochen Lessau wird sich verstärkt im Lehrwesen engagieren, das für den WRSV-Chef eine tragende Säule des Verbandes darstellt: „Ein gut organisiertes Aus- und Fortbildungssystem

der Trainer und Betreuer ist die Basis für die Weiterentwicklung unseres Sports.“

Die wirtschaftliche Lage ist, so Günter Riemer dafür gegeben. Mit der Entscheidung beim Verbandstag 2008, die Beiträge zum 1.1.2009 zu erhöhen, hätten die Vereine Weitsicht gezeigt und damit zu einer stabilen Finanzsituation beigetragen, wie das Rechnungsergebnis 2009 und die Zahlen des Doppelhaushalts 2010/2011 beweisen. Allerdings wird die Zukunft zeigen, ob die finanzielle Förderung verschiedener Partner auch über diesen Zeitraum hinaus erhalten werden kann.

Die gute Zusammenarbeit mit dem BRV auf der sportlichen Ebene stimmt den Präsidenten zuversichtlich. Künftig soll noch mehr „aus einer Hand“ kommen und dafür die Arbeitsebene verbessert werden, um einen einheitlichen Auftritt in Baden-Württemberg zu erreichen. Unter Berücksichtigung von Faktoren wie demografische Entwicklung, mehr Leistungsdruck in Schule und Ausbildung sowie sozialen Belastungen werde auch die Nachwuchsförderung in Zukunft nicht einfacher. Deshalb könne auch hier durch Kaderbildungen unter einem Verband mehr Leistungspotenzial gefördert werden. Und nicht zuletzt würden durch eine Fusion sowohl Ressourcen in der Verwaltung als auch im Ehrenamt frei. Ein mittelfristig fruchtbares Zusammenwirken soll auf weitere Sicht den Weg zu einem gemeinsamen Verband ebnen.

Auch wenn die Mitgliederzahlen erstmals seit Jahren stagnierten, zeigte sich Günter Riemer mit der Entwicklung zufrieden. Der Blick auf andere große Sportfachverbände zeige, dass der Aufwärtstrend bei den Mitgliederzahlen auch andern Orts zum Stillstand gekommen ist. Die demografische Entwicklung wird auch in Baden-Württemberg die Sportvereine in ihrer Entwicklung maßgeblich beeinflussen. Der Gastredner des Verbandstags, Jürgen Heimbach vom Württembergischen Landessportbund, fand dafür deutliche Worte. Für Günter Riemer sind die Mitgliedsvereine des WRSV umso mehr gefordert, mit innovativen Ideen und Angeboten dafür zu werben, dass „Radfahren im Verein“ am schönsten ist. Dort gebe es immer noch

gelebte Solidarität. Es komme entscheidend auf die Angebote der Vereine insbesondere im Freizeitsport an. Hier habe sich die fast zwei Jahrzehnte lange Kooperation mit der AOK Baden-Württemberg mit dem bundesweit einmaligen System der AOK-Radtreffs bestens bewährt. Den Vereinen sicherte der Präsident volle Unterstützung zu, um durch erweiterte Ausbildungsinhalte die Voraussetzungen für entsprechende Angebote zu schaffen. So wird die Ausbildung zum Mountainbike-Guide schon in diesem Jahr anlaufen.

Die Ausdehnung der hauptamtlichen Tätigkeit zeigt bereits deutliche Erfolge bei Kooperationen und Projekten: In Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulsport finden erstmals 2010 Bike-Pool Meisterschaften für Schulen statt. Gemeinsam mit der AOK Baden-Württemberg werden 2010 acht Mountainbike-Wochenenden angeboten. Weiterhin ist der WRSV bei den Radrundfahrten „Tour de Ländle“ und „Tour de Pamina“ eingebunden und vertritt die Interessen der Radsportverbände am „Runden Tisch Radfahren“ des Innenministeriums des Landes Baden-Württemberg und beim Projekt „mit dem Rad zur Arbeit“, das von der AOK bundesweit gefördert wird.

Nachdem die Vorschläge des WRSV zu personellen und organisatorischen Erneuerungen beim BDR auf der Bundeshauptversammlung 2009 nicht den erhofften Erfolg hatten, blickt Günter Riemer nach vorne: „Wir wollen mit unserer Kompetenz künftig in den Gremien des BDR besser vertreten sein“. Es sei besser aktiv mitzugestalten, als über Zustände zu klagen, die man nicht will. Dabei nannte er insbesondere die Bereiche Lehrwesen, Talentsuche und –findung, Funsportarten einschließlich Umweltschutz und die gesamte Bandbreite des Freizeitsports.

Neben der Entwicklung der Zusammenarbeit mit dem BRV im Land und dem BDR auf Bundesebene sieht der alte und neue Präsident in der weiteren Personalentwicklung des Verbandes eine wichtige Aufgabe. Hier sind personelle Änderungen in den nächsten Jahren absehbar. Die Vereine rief er zur konstruktiven Mitarbeit auf. Mit neuen Aktivitäten

sollen auch den Vereinen neue Felder für Angebote und die Gewinnung von Mitgliedern eröffnet werden

Allen Ehren- und Hauptamtlichen sowie den Gönnern und Förderern des WRSV dankte Günter Riemer: „Sie tragen dazu bei, dass sich im WRSV das Rad dreht.“

Neben Günter Riemer als Präsident wurden bei den Wahlen für das geschäftsführende Präsidium Karl Link, Herrenberg (Vizepräsident Olympische Sportarten) und Klaus Maier, Stuttgart (Vizepräsident Hallenradsport) für weitere vier Jahre wiedergewählt.